



Aquilana Versicherungen 2009: Sicherheit vor Rendite

Baden, 12. März 2010 (mitgeteilt). **Dank einer vorausschauenden Reservepolitik hat der Kranken- und Unfallversicherer Aquilana in Baden das Geschäftsjahr 2009 relativ gut gemeistert. Zwar resultiert bei stagnierenden Prämieinnahmen und massiv gestiegenen Leistungen ein Minus, doch die Reserven liegen deutlich über dem gesetzlichen Minimum. Die Verwaltungskosten sind sehr tief. Und die gute Nachricht: Aquilana wird – im Gegensatz zu anderen Krankenversicherungen – keine Prämien erhöhungen im Laufe des Jahres 2010 vornehmen.**

Dass der Kranken- und Unfallversicherer Aquilana selbst so schwierige Jahre wie das abgelaufene 2009 einigermaßen heil überstanden hat, liegt an der seit Jahren gelebten Philosophie, dass die Sicherheit immer vor der Rendite kommt. Denn bei praktisch gleichbleibendem Ertrag von über 121 Mio. Franken, aber mit massiv höheren Kosten von 134 Mio. Franken resultiert ein Unternehmensergebnis mit einem Minus von 5,3 Mio. Franken. Trotzdem liegen die Reserven mit 23 % immer noch wesentlich über der gesetzlich vorgeschriebenen Quote von 20 %. Der Versichertenbestand in der obligatorischen Krankenpflege hat nur leicht um 0,4 % auf 32'860 abgenommen.

Einsetzende Prämienerosion, starkes Finanzergebnis

Ausgabenseitig prägen zwei Aspekte das vergangene Jahr. Einerseits sind die von den Versicherten verursachten Kosten vor allem in der obligatorischen Grundversicherung erneut stark gestiegen und schlagen mit 132,7 Mio. (+3,3 %) Franken zu Buche. Andererseits konnten die budgetierten Prämieinnahmen nicht realisiert werden; sie sind leicht um 0,7 % gesunken und betragen knapp 120 Mio. Franken. Hier schlägt der Umstand voll durch, dass viele Versicherte günstigere Versicherungsmodelle oder höhere Jahresfranchisen wählten, die bis zu 45 Prozent weniger Erträge generieren. Die Branche spricht hier von einer Prämienerosion und einer nicht vorhersehbaren Entwicklung. Zusätzlich hat Aquilana im Hinblick auf die schwierigen Marktverhältnisse bewusst und angekündigt nicht in allen Kantonen kostendeckende Prämien fixiert; dies hat sich natürlich zu Lasten der Reserven ausgewirkt. Auf der Ertragsseite sticht das im Sog der steigenden Börse massiv verbesserte Finanzergebnis von 7,3 Mio. Franken hervor.

Viele Wechsel in günstigere Modelle

Beachtlich hoch sind die Wechselbewegungen innerhalb der Versicherungsmodelle. Viele Versicherte haben sich für höhere Franchisen entschieden und das Hausarztmodell „Casamed“ verzeichnet einen weiteren Zuwachs um fast 22 %. Die *Verwaltungskosten* sind leicht gestiegen, betragen aber lediglich 6,1 % des gesamten Prämiensolls (KVG und VVG); sie liegen im schweizerischen Konkurrenzvergleich nach wie vor sehr tief.

Über das Ganze gesehen, ist die Aquilana ein kerngesundes Krankenversicherer, dies attestieren auch die Aufsichtsbehörden.

Auf einen Blick – Aquilana-Eckdaten 2009

Prämien	119,8 Mio.	Bilanzsumme	161,6 Mio.
Leistungen	132,8 Mio.	Verwaltungsaufwand	7,4 Mio.
Ergebnis	-5,3 Mio.	Versicherte OKP	32'860
Rückstellungen	115,6 Mio.	Mitarbeitende	29
Reserven	35,3 Mio.	Reservesatz OKP	23 %

(Beträge in CHF)